

 <p>Landesmuseum Württemberg / Landesmuseum Württemberg [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Nähkästchenklavier</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Musikinstrumente</p> <p>Inventarnummer: GG 4116</p>
---	--

Beschreibung

In der Epoche des Biedermeier versuchten Klavierbauer, Hammerklaviere in Möbelstücke einzufügen und so näher an die bürgerliche Lebenspraxis zu bringen. Das Nähkästchenklavier aus dem Jahr 1809 war offenbar für die musikalische Betätigung gut situerter Damen gedacht, die sich während ihrer Näharbeit mit Klaviermusik unterhielten. Der geringe Tonumfang von nur drei Oktaven (F-f2) ermöglichte es dabei lediglich, kleine und einfache Melodien zu spielen, wie sie dem häuslichen Rahmen angemessen waren.

Dazu ist das Klavierchen in der Innenseite des Deckels mit einem Spiegel ausgestattet, der in einer Intarsienarbeit liegt und rechts und links von zwei gemalten Soldatendarstellungen flankiert ist, die in die Zeit der napoleonischen Kriege weisen. Auch die vergoldeten Bronzebeschläge auf der Außenseite sollen die soziale und finanzielle Stellung der Besitzerin herausstellen. In der unter der Klaviatur angebrachten Schublade findet sich eine Holzunterteilung, wie sie für Nähkästchen typisch ist. [Till Stehr]

Grunddaten

Material/Technik:	Bein, Ebenholz, Bronze, Holz, Spiegelglas, Messing
Maße:	Höhe: 18,5 cm, Breite: 51 cm, Tiefe: 35,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1809
	wer	
	wo	Wien
Wurde genutzt	wann	

wer Landesgewerbeamt Stuttgart (LGA)
wo

Schlagworte

- Nähkästchenklavier

Literatur

- Debschütz, Heidi (2008): Musik Wissen für Kinder Das musikalische Nachschlagewerk zum Schmökern, Lernen und Entdecken für Kinder ab 7 Jahren. Gärtingen, S. 64